



Liebe Glaubensgeschwister, liebe Freunde,

seit unserer letzten Ausgabe *Brennpunkt Weltanschauung* haben wieder viele Leser angerufen, sich bedankt und Fragen zu unserem Dienst gestellt. Zwei Schwerpunktfragen wollen wir mit unseren Antworten gern veröffentlichen:

Frage: Dürfen wir Sie zum Vortrags-, Predigt- oder Evangelisationsdienst einladen und welche Kosten entstehen?

Antwort: Unser Referent ist für AG WELT bundesweit im Einsatz und freut sich über Ihre Einladung. Termine und Themen sind mit ihm direkt abzustimmen. Für den Veranstalter entstehen Fahrt- und Übernachtungskosten. Da wir keine Honorare erheben, sind wir für Spendensammlungen zu den Veranstaltungen sehr dankbar.

Frage: Gibt es für den *Brennpunkt Weltanschauung* einen festen Autorenkreis oder kann auch ich einen Beitrag einsenden?

Antwort: Wir freuen uns über Kommentare, Glaubens- und Lebenszeugnisse oder auch Recherchen zu Weltanschauungsfragen. Unser Redaktionskreis entscheidet, welche Beiträge aufgenommen werden.

Über eine Email haben wir uns besonders gefreut. Darin schreibt Martin P. aus Berlin: „*Ich bin seit einiger Zeit auf der Suche nach Jesus. Im Büchlein 'Moslem sucht Gott und findet Jesus' steht, dass ich von AG WELT eine Bibel geschenkt bekomme. Ist das wahr?*“ Inzwischen hat Martin eine Bibel und unser *Schwarzbrot 2016* erhalten. Wir beten und hoffen, dass er Jesus als seinen HERRN annimmt.

Herzlichen Dank für alle eingegangenen Spenden für unseren Referenten, für den „*Brennpunkt Weltanschauung*“, für unsere Öffentlichkeitsarbeit, für die inzwischen sehr beliebte Tageslese zur Bibel „*Schwarzbrot*“. Unser HERR segne Geber und Gaben. Hier unser **Spendenkonto**:

IBAN: DE67 4825 0110 0005 1123 21
BIC: WELADED1LEM

In Christus verbunden grüßen Sie sehr herzlich

Michael Kotsch
Vorsitzender

Walter Bähr
Geschäftsführer

Themen in diesem BRENNPUNKT WELTANSCHAUUNG:

- Was wird aus Deutschland? • Die Islamisierung des Evangeliums • Homosexualität in Kirchen und Sekten • Bill Johnson und sein Einfluss • Der Jakobsweg

Was wird aus Deutschland?

von *Eva-Maria Schmidt (16 Jahre)*

Ich bin besorgt, wenn ich über die Zukunft Deutschlands nachdenke. Meinungen zu verschiedenen Themen werden zunehmend liberalisiert. Christen verlieren den Fokus zur Bibel als dem wahren Wort Gottes. Die Mahnung, nichts vom ewig gültigen Gotteswort wegzunehmen oder ihm hinzuzufügen, wird immer weniger ernst genommen. Andere wiederum glauben, Antworten auf alle Fragen zu haben. Unüberlegte verbale Verurteilungen sind oft die Folge. Wir sollen zwar andere Christen ermahnen, wenn sie sich auf einem Weg befinden, der sie vom Willen Gottes wegführt; andererseits schreibt Paulus im Kapitel 4 des Epheserbriefes, dass sich Glaubensgeschwister einander in Liebe begegnen und Frieden untereinander halten sollen. Warum fällt uns das immer wieder so schwer?

Aufgaben von Politik und Kirche differenziert sehen

Meiner Ansicht nach ist es wichtig, die Aufgaben von Politik und Kirche in bestimmten Fragen differenziert zu betrachten. So sehe ich beispielsweise keinen Zusammen-



hang zwischen der biblischen Aussage, dass die Erde nicht unsere Heimat ist, und einer unbegrenzten Aufnahme an Flüchtlingen in unserem Land. Ich finde es gut, wenn sich Christen - sie sind ja auch Bürger dieses Landes - politisch engagieren, solange sie ihre politische Einstellung mit dem biblisch begründeten christlichen Glauben ver-

einbaren können. Aussagen der Bibel sollten nie aus ihrem Zusammenhang gerissen und als Rechtfertigung für politische Handlungen missbraucht werden. Eine Gefahr sehe ich sowohl in der Verklärung des Islam als auch in der Verurteilung von Menschen anderer Hautfarbe, Kultur oder Religion.

Begriff „Toleranz“ zu weit definiert

Der Begriff Toleranz wird in letzter Zeit viel zu weit definiert. Natürlich sollen wir als Christen andere Menschen respektieren und lieben, aber das bedeutet nicht Anpassung. So kann es auch nicht unsere Aufgabe sein, die Lehre von einem Wohlfühlchristentum zu verbreiten. Jesus sagt: *Will mir jemand nachfolgen, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir* (Mt. 16, 24). Wir dürfen nicht vergessen, dass allein lebendiger Glaube an einen lebendigen Gott zählt. Das bedeutet zugleich aber nicht, dass es gleichgültig wäre, was wir denken, reden und tun. In Mt. 7,21 sagt Jesus: *Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel*. Unsere Aufgabe sollte sein, unseren Glauben authentisch zu leben. Reden allein macht uns nicht zu Vorbildern im Sinne Jesu. Es gilt, Gott durch unser Handeln zu bezeugen.

Muslime - Chance für Deutschland?

Manche meinen, dass Muslime, die mit der Flüchtlingswelle nach Deutschland kommen, eine Chance für Christen darstellen. Eine Chance, zu missionieren. Die Worte Jesu: *Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker* (Mt. 28,19a) scheint für viele Christen nicht mehr aktuell zu sein. Die Geschichte, aber auch unsere Welt heute, zeigen, dass Mission - ja selbst schon ein freies und offenes Bekennen des christlichen Glaubens - Verfolgung und sogar Tod zur Folge haben kann. - Da bin ich mir noch gar nicht so sicher, ob ich das ohne Zögern in Kauf nehmen könnte. - Wir sind reich gesegnet, dass die Spuren der Verfolgung noch nicht bis nach Deutschland gedrungen sind. Doch sind wir bereit, für unseren Glauben alles zu geben, wenn es darauf ankommt, auch unser Leben? Wenn wir diese Frage mit „Ja“ beantworten können, dann dürfen wir auch die momentane Situation als Chance sehen. Das heißt im Umkehrschluss nicht, dass ich Menschen wegen ihrer Religion verurteilen darf oder soll. Aber ich verurteile den Islam als Religion und befürchte, dass die Macht die hinter ihm steht, von den meisten Menschen verkannt wird.

Hoffnung nicht verlieren!

Menschen, die nach Deutschland kommen - aus welchen Beweggründen auch immer - möchte ich nicht pauschal verurteilen. Als Christen haben wir die Aufgabe denen zu helfen, die wirklich unsere Hilfe brauchen und wir sollten ihnen mit Gottes Liebe begegnen. Nur kann damit die weltpolitische Situation weder erklärt, noch begründet oder gar gelöst werden. Das kann allein Gott. Wir müssen mehr Gott fragen, zu ihm beten und nachdenken, ehe wir Entscheidungen treffen. Die größte Hilfe dafür ist die Bibel. Gerade in dieser unserer Zeit dürfen wir die Hoffnung

nicht verlieren! Jesus hat versprochen, unsere Schritte zu leiten, wenn wir ihn im Gebet darum bitten. 1936 verfasste Reinhold Schneider das Gedicht *Allein den Betern kann es noch gelingen*. Wenn ihn nicht das Kriegsende gerettet hätte, wäre wohl auch er, wie viele andere, einer Anklage wegen Hochverrats zum Opfer gefallen.

Mir fällt es manchmal schwer, meine Ängste an Gott abzugeben. Doch genau das ist notwendig, wie auch das Gebrauchen unseres von Gott gegebenen Verstandes. Warum beten wir nicht täglich für unsere Politiker? Gott hat doch die Macht, Verfahrenes zum Guten zu verändern. Ich wünsche mir sehr, dass noch mehr Christen ihren Glauben offen bekennen und leben, auch wenn damit Schwierigkeiten verbunden sind. So hoffe ich auf eine Zukunft, in der Gottes Frieden innerhalb der Christenheit herrscht, in der es Glaubens- und Meinungsfreiheit gibt und in der Wahrhaftigkeit und Wahrheit nicht nur Worte sind. Bei allem dürfen und sollen wir auf Jesus Christus vertrauen, der uns versprochen hat: *Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende* (Mt. 28,20).

Die Islamisierung des Evangeliums

von Johann Hesse

In dem Sonderheft „*Die Anpassung des Evangeliums an den Islam*“ warnt die Evangelische Karmelmission (Schorndorf) vor einer evangelikalen Missionsmethode, die sich zunehmend auf dem Missionsfeld ausbreitet. (1) Schon in den 1980er-Jahren haben demnach Missionsinstitute in den Vereinigten Staaten Missionsstrategien entwickelt, um möglichst viele Muslime für das Evangelium zu gewinnen, dabei aber Verfolgung zu vermeiden. Die Rücksichtnahme auf kulturelle und religiöse Sensibilitäten bei der Weitergabe des Evangeliums wird auch als Kontextualisierung bezeichnet. Das ist an sich legitim und auch notwendig. Niemals allerdings darf Kontextualisierung dazu führen, dass das Evangelium angepasst und verkürzt wird. Die „*Missionare der Anpassung*“, wie sie von der Karmelmission genannt werden, tun allerdings genau das.



In sogenannten muslimgerechten Bibelübersetzungen wird Jesus z. B. niemals Gottes Sohn genannt. Statt des Wortes „Sünde“ wird von „Schmutz“ oder „Schande“ gesprochen. Es gibt Missionare, die sich als „Muslim“ bezeichnen, weil es nicht möglich sei, sich in islamischen Ländern als Christ zu bezeichnen. Diese Selbstbezeichnung

sei in der islamischen Welt zu sehr belastet und darum unbrauchbar. Auch sollten Muslime, die Jesus Christus als ihren Herrn und Erlöser angenommen hätten, sich auch weiterhin als Muslime oder „Jesus-Muslime“ bezeichnen. Das rituelle Gebet in Gemeinschaft mit unbekehrten Muslimen in der Moschee solle nicht aufgegeben werden. Der „Jesus-Muslim“ solle seinen neuen Glauben strikt geheim halten, bis weitere Muslime zu „Jesus-Muslimen“ werden. Die Evangelisierung solle dabei ganz Gott überlassen werden. Ist ein Großteil der Moslems zu „Jesus-Moslems“ geworden, könne die Moschee zu einer „Jesus-Moschee“ werden. Da die Dreieinigkeit Gottes im Koran als Götzendienst verflucht wird, verzichten die Vertreter der Anpassungsmethode auf die Lehre der Dreieinigkeit und berufen sich dabei auf theologische Studien, die besagen, dass die Trinitätslehre eine Erfindung von Theologen späterer Jahrhunderte sei. Die Sohnschaft Christi gilt als größtes Ärgernis im Islam. Darum wird Jesus nicht mehr als Sohn Gottes, sondern als *Messias* oder *Isa al-Masih* bezeichnet. Für einige Vertreter dieser Methode sei auch die Gottheit Jesu eine Erfindung der Kirchenväter. Die Vertreter der Anpassung meinen außerdem, dass Christen und Muslime denselben Gott anbeten - *Allah*. Selbst Mohammed wird als ein echter Prophet im Sinne der alttestamentlichen Propheten anerkannt. So heißt es in einem theologischen Artikel: „Ein Muslim, der an Jesus glaubt, kann sich auch zu Mohammed bekennen.“ Konsequenterweise zählt demnach auch der Koran zu den von Gott geoffenbarten Schriften. Neben Thora, Psalter und dem Evangelium sei der Koran das vierte heilige Buch. Das Resümee der Autoren der Karmelmission lautet: „Das Ergebnis ist ein „Evangelium“ ohne Taufe und Sonntagsgottesdienst, ohne den dreieinen Gott und ohne Jesus Christus als Gottes Sohn. Es ist ein anderes Evangelium als das unseres Herrn“.

(1) „Die Anpassung des Evangeliums an den Islam – Warum ist diese Irrlehre so gefährlich?, Evangelische Karmelmission, Silcherstr. 56, 73614 Schorndorf

Abdruck mit freundlichen Genehmigung des Gemeindehilfsbundes aus „AUFBRUCH“ Januar 2016, www.gemeindehilfsbund.de.

Homosexualität in Kirchen und Sekten von Ernst-Martin Borst

Die Interessenverbände der Schwulen und Lesben und deren Lobbyisten haben es in relativ kurzer Zeit geschafft, das Meinungsbild und die Gesetzgebung zum Thema Homosexualität und gleichgeschlechtliche Partnerschaften in Deutschland grundlegend zu verändern. Es ist zur Selbstverständlichkeit geworden, dass es gleichgeschlechtliche Partnerschaften gibt. So wird beispielsweise in Fernsehfilmen den Zuschauern suggeriert, dass gleichgeschlechtliche Beziehungen zum alltäglichen Leben gehören. Selbst Kleinkindern in Kindergärten wird diese Lebensweise als „normal“ vorgestellt.

Wie gehen Kirchen und Sekten mit praktizierter Homosexualität um? Sie eint, dass einerseits immer mehr Offenheit für diese Lebensform gezeigt wird, aber andererseits kontroverse Debatten und Auseinandersetzungen zu Austritten von Mitgliedern aus betreffenden Körperschaften und Gruppen führen, bis hin zu Spaltungen. Aufgrund des

großen Umfangs können hier nur einige ausgewählte Kirchen und Sekten aufgeführt werden.

Obwohl die Bibel ein klares Nein zur Homosexualität und damit zur gleichgeschlechtlichen Partnerschaft spricht, ist sie für die **Evangelische Kirche** in Deutschland (EKD) kein „Problem“ mehr. Selbst Pfarrer und „Pfarrerinnen“ können in den meisten Landeskirchen mit ihren gleichgeschlechtlichen Partnern offiziell eine solche Lebensbeziehung eingehen und zusammen leben. Gott sei Lob und Dank, dass es noch Pfarrer und Kirchenglieder gibt, die Gottes Wort ernst nehmen und praktizierte Homosexualität ablehnen.

Die **Römisch-katholische Kirche** (RKK) lehnt (jedenfalls offiziell) Homosexualität und gleichgeschlechtliche Partnerschaften strikt ab. Doch unter Papst Franziskus bahnt sich ein Umdenken an. Unabhängig von der bisherigen Haltung der RKK gibt es seit Jahrzehnten katholische Schwulen- und Lesbennetzwerke, die eine Änderung erstreiten wollen.

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinden (Baptisten und Brüdergemeinden) lehnen offiziell praktizierte Homosexualität und gleichgeschlechtliche Partnerschaften ab. Doch die Stellungnahmen des Bundes EFG enthalten keine klaren Aussagen. So ist der offene Brief des Präsidiums vom Februar 2013 eher „diplomatisch“ formuliert: „... Andere sind der Auffassung, dass die angeführten Bibelstellen keine grundsätzlichen Aussagen zur Homosexualität machen, sondern vor allem ihre Entartung (z. B. durch den Zusammenhang mit Götzendienst oder Pädophilie) verurteilen. Verbindliche homosexuelle Partnerschaften auf der Grundlage von Liebe und Treue geraten in der Bibel nirgends in den Blick. ... Von daher ist Homosexualität keine Schöpfungsvariante... Es gibt Anzeichen, dass Homosexualität manchmal veränderbar ist und auch dafür, dass sie es manchmal nicht ist. ‚Die‘ Homosexualität gibt es eben nicht.“ - Baptisten, die praktizierte Homosexualität akzeptieren, versuchen über entsprechende Netzwerke die Haltung des Bundes weiter aufzuweichen.

In einer Verlautbarung der **Evangelisch-methodistischen Kirche** (EmK) vom 4. Mai 2012 heißt es: „Somit bleibt es bei der bisherigen offiziellen Auffassung..., dass praktizierte Homosexualität nicht geduldet wird und mit christlicher Lehre unvereinbar ist. Sie ist so in den Sozialen Grundsätzen, Artikel 161, der weltweiten Evangelisch-methodistischen Kirche (EmK) festgelegt.“

Die **Herrnhuter Brüdergemeine** hat auf ihrer Synode im Jahre 2014 den Beschluss gefasst, Segnungen gleichgeschlechtlicher Partnerschaften in den Gemeinden zuzulassen. Die erste Segnung eines gleichgeschlechtlichen Paares wurde 2015 vollzogen. Aus diesem Grund hat unsere Arbeitsgemeinschaft Weltanschauungsfragen in Kooperation mit dem Lichtzeichen Verlag die Tageslese zur Bibel *Schwarzbrot* als Alternative zu den Herrnhuter Losungen herausgegeben (www.schwarzbrot-buch.de).

Bereits 1999 hat sich innerhalb der **Neuapostolischen Kirche** (NAK) die Gruppe *Regenbogen-NAK* gegründet, die sich für eine Anerkennung der „freien Sexualität“ einsetzt.

Auf deren Internetseite (www.regenbogen-nak.org) heißt es: „Regenbogen-NAK ist eine private Interessengemeinschaft homo-, bi- und transsexueller Christen innerhalb der Neuapostolischen Kirche. Sie steht auch Familienangehörigen und Freunden sowie Andersgläubigen offen.“ Nicht zuletzt durch die Aktivitäten dieser Gruppe können sich seit 2011 eingetragene gleichgeschlechtliche Partnerschaften in einer NAK-Kirche ein „Ja-Wort“ geben (s. NNI Ausgabe 1/2012). Um konservative NAK-Mitglieder zu beruhigen, wird offiziell nicht von Heirat und Ehesegen gesprochen, sondern von einem Segensgebet, bei dem die Hände nicht aufgelegt werden. Wegen dieser Öffnung für gleichgeschlechtlichen Partnerschaften gibt es in der NAK weiter heftige Diskussionen. Nicht sehr hilfreich sind die Stellungnahmen des Stammapostels Jean-Luc Schneider. Einerseits verweist er auf die Ehe zwischen einem Mann und einer Frau, sieht aber andererseits bei praktizierter Homosexualität keinen Widerspruch zur Bibel. Die in Deutschland etwa 350.000 Mitglieder zählende Gruppierung vertritt u.a. Sonderlehren zur stellvertretenden Taufe, zu Gebeten für Verstorbene, zum Sakrament der Versiegelung, zur Lehre vom Stammapostel und der Sündenvergebung. Lesen Sie bitte dazu auch den bereits veröffentlichten Beitrag „Die NAK - Hat sie sich geändert?“ in der *Brennpunkt*-Ausgabe 1/2014.

Die nichttrinitarische Religionsgemeinschaft **Jehovas Zeugen** lehnt Homosexualität und gleichgeschlechtliche Partnerschaften grundsätzlich ab.

Zur **Metropolitan Community Church (MCC)** gehören aktuell drei Gemeinden in Deutschland (Hamburg, Köln, Stuttgart). Zu ihnen zählen meist lesbisch, schwul, bi- oder transsexuell orientierte Menschen. MCC-Gemeinden in Chemnitz, München und Regensburg sind in Vorbereitung). Die Szene der „christlichen“ Schwulen und Lesben verfügt über das weit verbreitete ökumenische Netzwerk „*Ökumenische Arbeitsgruppe Homosexuelle und Kirche*“ (HuK) und reicht in alle Kirchen, Gemeinden und Sekten hinein. Nach eigenen Angaben will sie „die volle Teilhabe

von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Trans* und Queeren (LGBTQs) am kirchlichen und gesellschaftlichen Leben.“

Wie in allen anderen Fragen der Ethik, der Frage nach biblischen Maßstäben und Werten, so gilt auch im Blick auf Sexualität: Bibel aufschlagen, Gottes heiliges Wort lesen, sich vom Geist Gottes leiten lassen und Klartext reden. Eine Wischiwaschi-Theologie hilft niemandem. Der Mensch sucht und braucht klare Wegweisung. Gott hat das Wunder der Ehe zwischen Mann und Frau geschenkt. Da gibt es für bibeltreue Christen nichts zu diskutieren! Sprechen sollte man darüber, wie homosexuell empfindenden Menschen geholfen werden kann.

Bill Johnson und sein Einfluss

von Alexander Seibel

„Ich bin schockiert“, schrieb mir ein jugendlicher Pastor, als er sich den Videoclip angesehen hatte. Andrew Strom, selber Charismatiker, warnt vor den Lehren und Praktiken von Bill Johnson und seinen Anhängern. So wird u.a. das „Soaking“ praktiziert. Dazu legt man sich auf die Gräber berühmter Christen und versucht, etwas von der Salbung dieser Diener Gottes „aufzusaugen“. So wird auch im Film gezeigt, wie Bill Johnsons Frau, Beni Johnson, auf dem Grab von C.S. Lewis liegt. (1)

Wer ist nun dieser **Bill Johnson**, den Andrew Strom in dieser Videodokumentation als einen der einflussreichsten Lehrer der gegenwärtigen pfingstlich-charismatischen Szene bezeichnet? Johnson ist leitender Pastor der Mega-Gemeinde *Bethel Church* in Redding (Kalifornien). Er stammt aus einer langen Tradition von *Assemblies of God* Pastoren, also der größten pfingstlichen Denomination Amerikas und vertritt bizarre Lehren. So berichtet er, wie in seinen Versammlungen eine Herrlichkeitswolke „*Glorry-cloud*“ erscheint, die funkelt und sich wie Goldstaub manifestiert. Manchmal sind es auch Federn, die angeblich aus dem Himmel herabfallen. (2) - Das ist entweder Schwindel, Einbildung oder Okkultismus. Ähnliche Phäno-

Konto-Nr. des Auftraggebers

Quittung für den Auftraggeber

Empfänger

Konto-Nr. Kreditinstitut

Auftraggeber/Empfänger

Kunden-Nr.:

Rechnungs-Nr.:

Rechnungsdatum:

Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts

Sparkasse Lemgo

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.

Angaben zum Zahlscheinempfänger: Name, Vorname / Firma (max. 27 Stellen)

A G W E L T e. V.

IBAN

DE 6 7 4 8 2 5 0 1 1 0 0 0 0 5 1 1 2 3 2 1

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

W E L A D E D 1 L E M

Die Angabe des BIC kann entfallen, wenn die IBAN des Zahlungsempfängers mit DE beginnt.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Überweisenden - (nur für Zahlungsempfänger)

S p e n d e

noch Verwendungszweck (insgesamt 2 Zeilen à 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber / Einzahler: Name / Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Prüfzahl

Bankleitzahl des Kontoinhabers

Kontonummer (rechtsbündig u. ggf. mit Nullen ausfüllen)

Datum

Unterschrift(en)

mene gibt es in den brasilianischen Zirkeln des Macumba- und Ubanda-Spiritismus.

Auch der prophetische Dienst für innere Heilung, *Sozo*, entstammt Bill Johnsons *Bethel Church*. Mark Dinsmore warnt in einem Beitrag des Berean Call vor dieser esoterischen Seelsorgetechnik, die sich zum Teil aus medialen Eingebungen speist. (3) - Zu Bill Johnsons Lehren gehört auch die *Kenosis* (Phil 2,6+7), also die Überzeugung, dass Jesus hier auf Erden nur Mensch war und seine Göttlichkeit im Himmel zurück gelassen habe. Ähnlich argumentierte auch Rodney Howard-Browne, der Vater des *Toronto-Segens*: „Nichts, was Jesus tat, geschah, weil er der Sohn Gottes war. Die Bibel sagt, dass er seine göttlichen Gewänder ablegte, und als er auf der Erde wandelte, tat er dies als Prophet unter dem Bund Abrahams.“ (4)

Dahinter steht folgender Gedanke: „Er vollbrachte als ein Mensch in der richtigen Beziehung zu Gott Wundertaten, Wunder und Zeichen... nicht als Gott. Wenn Er Wundertaten vollbracht hätte, weil Er Gott war, dann wären sie für uns unerreichbar.“ (5) - Mit diesem anderen Jesus (2Kor 11,4) eilt man nun von Erweckung zu Erweckung und dieser Jesus liefert auch eine beeindruckende Kaskade von Zeichen und Wundern. Eine postmodern aufgewachsene Generation zeigt sich davon buchstäblich begeistert. In besonderer Weise hat diese Strömung bei dem Kongress in Nürnberg, *Awakening Europe*, im Juli letzten Jahres, von sich reden gemacht. Dort traten u.a. zwei „Propheten“ auf, Ben Fitzgerald und Todd White, die eine große Erweckung für Europa weissagten. Beide kommen aus der Drogenszene und sind nun, nach angeblich dramatischer Bekehrung, Pastoren bzw. "Propheten" in der charismatischen Szene. Solche Zusammenhänge (von der chemischen zur geistlichen Berausung) sind immer wieder zu beobachten.

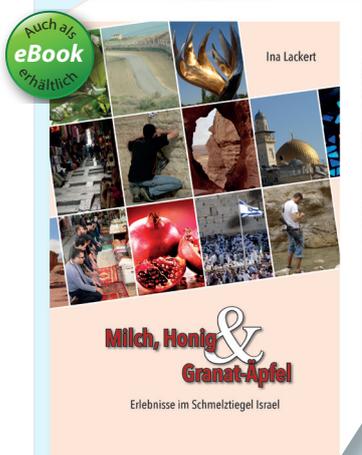
Ben Fitzgerald ist Pastor der *Bethel Church*, Todd White gehört zu einem anderen Netzwerk. Typisch ist für diese Bewegungen die Betonung des Übernatürlichen. Zeichen, Wunder und vor allem Heilungen bewirken angeblich

phantastische Bekehrungen. So sollen sich auch auf diesem Nürnberger Kongress Tausende bekehrt haben.

Den stärksten Einfluss üben Bill Johnson und seine *Bethel Church* durch ihre Lobpreis-Band *Jesus Culture* aus. Mit ihrer Musik begeistern sie, wie Andrew Strom meint, Millionen von jungen Leuten. Die Lobpreisleiterin Kim Walker-Smith dürfte mit ihrer Stimme Zuhörer in rauschartige Verzückung versetzen. Dabei wird man fast wörtlich an 2Mo 32,19 und an die Mahnung von Paulus in 1Kor 10,7 erinnert.

Walker-Smith berichtet, wie ihr Jesus in Visionen erschienen sei. Auf die Frage, warum Jesus sie, Kim, erschaffen hat, zeigt Jesus auf den Vater. Sie sieht, wie sich Gott Vater angeblich ein Stück Fleisch aus seinem Herzen reißt, es wie Ton formt, sie daraus bildet und dieses „Kunstwerk“ in eine kostbare Schatulle legt. (6) Es klingt schier unglaublich, was sie erzählt. (Hätte ich es nicht aus ihrem eigenen Munde auf diesem Videoclip gesehen und gehört, ich hätte kaum die Freiheit, solche Aussagen zu publizieren.) Dass man Gott Vater nicht zu sehen vermag (1Tim 6,16), stört solche Leute offenbar kaum. Ich bezweifle nicht die Faktizität dieser Visionen, allerdings ihre angeblich göttliche Quelle. Es ist Spiritismus. Schon R.A. Torrey klagte als Augen- und Zeitzeuge über die damals sich ausbreitende Pfingstbewegung in Kalifornien, dass sie mit dem Spiritismus „in so vielfältiger Weise verwandt ist.“ (7) So hat auch Benny Hinn, nach seinen eigenen Worten, seine besondere „Salbung“ am Grabe von Aimee McPherson bekommen. (8)

In diese Ereignisse passt auch, was einer ehemaligen Christin, Annika Mongan, bei einer Heilungsveranstaltung der *Bethel Church* widerfuhr. Es kamen zwei „Prophetinnen“ auf sie zu und legten ihr die Hände auf und empfangen Eingebungen bzw. innere Bilder für sie. Solche Dinge geschehen heute auch in unseren Kreisen immer häufiger. Und das Erstaunliche ist, diese Weissagungen erfüllten sich alle praktisch punktgenau. Was diese Prophetinnen nicht ahnten; die Person vor ihnen hat sich als ehemalige



Milch, Honig und Granat-Äpfel

Erlebnisse im Schmelztiegel Israel

Ina Lackert

Dieses Buch lädt ein, dem Herzschlag der Menschen in Israel auf die Spur zu kommen. Es ist die Annäherung an ein Israel, das mehr ist als politisch unlösbar, theologisch kontrovers oder in aktuellen Berichterstattungen schwer nachvollziehbar.

Vor allem aber ist dieses Buch eine Einladung, zwischen den Zeilen zu lesen und die eigene Entdeckungsreise anzutreten...

460 Seiten, Paperback

548260

€ 15,95



Ungeschminkt

Wie ich Gott hasste!

Die Pubertät trifft den körperlich behinderten Michael sehr frühzeitig „wie ein Donnerschlag“. Und weil er vom weiblichen Geschlecht immer wieder eine Abfuhr bekommt, entwickelt sich in ihm unbeschreiblicher Hass gegen den für ihn Verantwortlichen dieser „Fehlkonstruktion“ von einem Menschen. Um sich zu zerstören, werden Nikotin, Alkohol, Drogen und Okkultismus seine „treuen“ Weggefährten. Rauschexzesse ohne Ende. Therapien ohne Erfolg. Ein Leben am Rand des Todes. Doch Gott lässt diesen jungen Mann nicht hängen.

64 Seiten, Taschenbuch

548261

€ 1,95

born again-Missionarin vom Christentum abgewandt und ihre neue geistliche Heimat in der Hexerei gefunden. Anika Mongan sieht diese „Offenbarungen“ jedenfalls als göttliche Bestätigung ihres neuen Weges als Hexe und ist davon so beeindruckt, dass sie darüber einen Bericht verfasst und diesen ins Internet stellt. (9)

Besagter Bill Johnson wird nun, gemeinsam mit anderen „begnadeten“ Wunderheilern in einem Seminar (begonnen hat es im Februar 2016) im *Gospel Forum Stuttgart* auftreten. Auf der Homepage vom Gospel Forum heißt es dazu: „Der Besuch des IAHM (Internaitonal Association of Healing Minsitries) -Heilungsinstituts ist eine herausragende Gelegenheit, im Laufe eines Jahres von hochkarätigen, praxisorientierten Leitern im fünffältigen Dienst mit internationalem Format das Leben im Übernatürlichen zu erlernen.“ (10) Mit dabei in diesem Team in Stuttgart ist auch der oben erwähnte Ben Fitzgerald, der sogenannte „Prophet von Nürnberg“. Auch Andreas Hermann vom CZW (Christliches Zentrum Wiesbaden) gehört in Stuttgart zu diesen Lehrern des „Übernatürlichen“.

Das alles deckt sich nun mit den Warnungen der Heiligen Schrift bezüglich der letzten Tage. Es ist praktisch ein Anschauungsunterricht der verführerischen Zeichen und Wunder und vor allem der kräftigen Irrtümer, die Gott am Ende der Tage senden wird, vor denen der Apostel Paulus so eindrücklich warnt (2Thess 2,9-11). Von dem gehäuferten Auftreten besonderer Propheten in unseren Tagen sollten bibeltreue Christen nicht zu sehr überrascht sein. Wir haben heute ein um sich greifendes Neuheidentum, eine Esoterisierung der Gesellschaft, eine wachsende prophetische Bewegung und ein zunehmendes Praktizieren der Gabe der Weissagung innerhalb unserer Kirchen und Freikirchen. In Mt 24,11-12 wird gesagt, dass viele falsche Propheten auftreten werden und es wird zu einer Zeit sein, wo die Gesetzlosigkeit, die Zerstörung der Ordnungen und Gebote Gottes, überhand nehmen wird. - Offiziell stellt das *Gospel Forum* nur die Räumlichkeiten für dieses Seminar, das von IAHM veranstaltet wird, zur Verfügung. Allerdings fragt man sich, ob es Zufall ist, dass Peter Wenz, der schon vom Toronto-Segen buchstäblich begeistert war, für eben diesen Ort der Veranstaltung grünes Licht gegeben hat. Besagtes *Gospel Forum* hat auch keinen geringen Einfluss in Kreisen der *Deutschen Evangelischen Allianz*. Francis Schaeffer warnt in seinem letzten Buch *The Great Evangelical Disaster (Die große Anpassung)*, vor genau dieser Entwicklung. Er beklagt die systematische Anpassung führender Evangelikaler an den Zeitgeist. Das Gericht Gottes beginnt bekanntlich am Hause Gottes (1Petr 4,17).

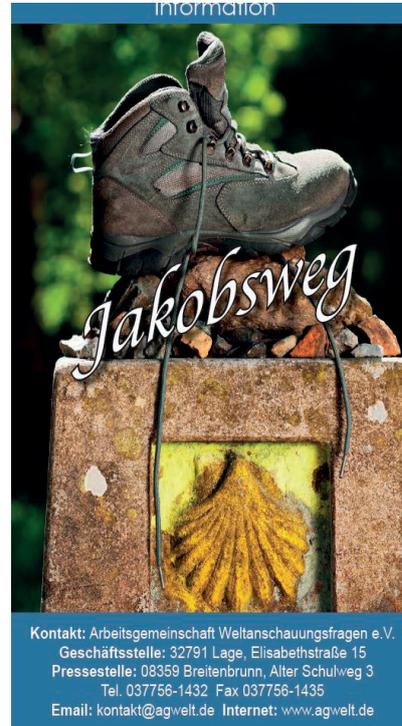
Quellenangaben:

- (1) <https://www.youtube.com/watch?v=LfNY7X844UU>
- (2) <https://www.youtube.com/watch?v=w3IVxjTE34M>
- (3) http://www.bibelkreis.ch/BCab2000/TBCNewsletter2014_03_D.htm
- (4) G. Richard Fisher, A Look at Spiritual Pandemonium, The Strange Views of Rodney M. Howard-Browne, Personal Freedom Outreach, Oct.-Dec. 1994, S. 15-16.
- (5) Bill Johnson, When Heaven Invades Earth – A Practical Guide to a Life of Miracles, Shippensburg, PA: Destiny Image, 2003, S. 29.
- (6) http://youtu.be/kkFQe_vcqvq
- (7) R.A. Torrey, Is The Present “Tongues” Movement Of God? The Biola Book Room, LA, o.J.
- (8) CIB Bulletin, Jan. 1992, Vol. 8, Nr. 1.
- (9) http://www.patheos.com/blogs/bornagainwitch/2015/08/christian-prophecies-for-a-witch/?ref_widget=popular&ref_blog=bornag
- (10) <http://gospel-forum.de/termin/iahm-heilungsinstitut-stuttgart-februar/>

Der Jakobsweg

Auf der Suche nach dem Sinn des Lebens

Unter **Jakobsweg**, erstmals erwähnt im Jahre 1047, werden mehrere Wege in Europa verstanden, auf denen Menschen zu einer bislang unerforschten Grabstätte des Apostels Jakobus nach Santiago de Compostela (Galicien, Nordspanien) pilgern. Jakobus zählt zu den zwölf Aposteln Jesu Christi und ist unter Herodes den Märtyrertod gestorben. Der klassische Jakobsweg ist der etwa 800 Kilometer lange französische Weg (Camino Francés).



Auf die Frage, wo der Jakobsweg beginnt, antworten Insider in Spanien: „El camino comienza en su casa“ („Der Weg beginnt in Ihrem Haus“).

Diese Aussage bestätigt, dass es sich beim Jakobsweg um eine Idee handelt, Menschen (sicher auch aus wirtschaftlichen Gründen) in Bewegung zu setzen. Eine Pilgerschaft, die auch religiöse Aspekte beinhaltet.

Hintergründe

Die Verehrung von Heiligen, die nach der Kirchenlehre-Martin Luthers abgelehnt wird, ist im katholischen Glauben Bestandteil des Gnadenaktes. Das Bestreben der ökumenischen Bewegung zur weltweiten Annäherung der Kirchen hat jedoch in der evangelischen Kirche zu einer veränderten Einstellung geführt. Beispielgebend ist das gemeinsame Pilgern von evangelisch und katholisch geprägten Menschen auf dem Jakobsweg. Aber auch Buddhisten, Hindus, Esoteriker und Atheisten sind auf diesem Pilgerweg anzutreffen. Weniger das vermeintliche Grab des Jakobus, sondern mehr die menschliche Erwartung, auf dem Jakobsweg Neues für das persönliche Leben zu erfahren, steht im Vordergrund.

Mehr über die **Bewertung** des Jakobsweges erfahren Sie in unserer **AG WELT-Information Jakobsweg**, die Sie gern auch mehrfach über unser Büro in Breitenbrunn kostenlos anfordern können. Diese Kurzinformation eignet sich sehr gut zum Verteilen in Gemeinden und Hauskreisen sowie im Freundes- und Bekanntenkreis.

Bitte nutzen Sie auch die Möglichkeit, Verteillexemplare unserer Publikation **Brennpunkt Weltanschauung** zu bestellen. Rufen Sie an unter 037756-1432 oder senden Sie eine Email an: kontakt@agwelt.de